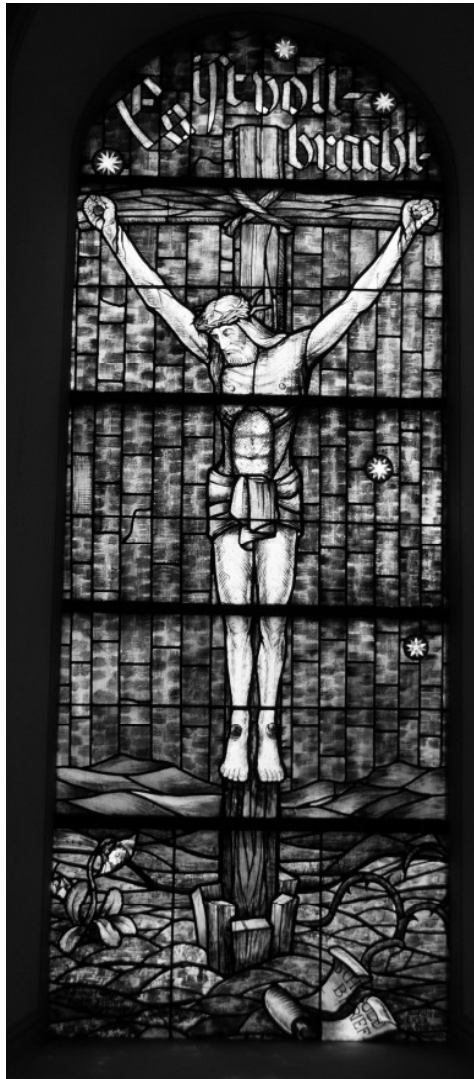




s'Kirchebläddl

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Linx mit Hohbühn - Diersheim mit Honau

Frühjahr 2015





Liebe Leserinnen und Leser,

an jedem Tag in unserem Leben treffen wir Entscheidungen. Manche sind einfach zu fällen (Regenschirm mitnehmen oder nicht), andere fordern uns sehr (schaffen wir die Pflege zuhause), manche sind unwesentlich (Erdbeer- oder Schokoeis), andere weitreichend oder gar lebensentscheidend (auf welche Schule geht das Kind zukünftig).

Entscheidungen stellen sich meist erst im Nachhinein als richtig oder falsch heraus. Manchmal kann man sie revidieren, manchmal auch nicht. Oft hat das keine großen Auswirkungen, aber vielleicht müssen wir auch erkennen: Es gibt Fehlentscheidungen, die unser Leben oder das Leben anderer schwer machen und sogar zerstören können.

Das ist entsetzlich! Umso mehr, wenn es kein Zurück gibt, keine ausreichende Möglichkeit der Milderung, der Wiedergutmachung, der Tilgung.

Dann sind die Folgen unserer Fehlentscheidung nicht aus der Welt zu schaffen. Sie müssen getragen werden, von uns und von anderen. An so einem Punkt im Leben angekommen müssten wir eigentlich verzweifeln und aufgeben: „Schuldig, ohne Wenn und Aber“! Das sagt uns unser eigener Verstand, das sagen uns vielleicht auch unsere Mitmenschen.

Gott sagt das nicht!!

Er sieht uns krank werden unter unseren Verstrickungen. Aber statt uns wegen unserer Fehler zu verdammen, entscheidet er sich, uns „gesund zu lieben“. Er schickt Jesus Christus, und der bringt uns – den Angeklagten - unseren Freispruch, trotz erwiesener Schuld.

Um uns das verständlich zu machen lässt sich Christus - der Unschuldige – an unserer Stelle „bestrafen“.

Am Karfreitag stirbt er zur Abgeltung unserer „Sünden“ am Kreuz. Und damit tilgt Jesus Christus den Schuldschein, den wir eigenhändig unterschrieben hatten. Er hat ihn ans Kreuz angenagelt und damit beseitigt. (Kolosser 2,14)



Theologisches Vorwort

Als befreite Menschen können wir unser Leben wieder so gestalten, dass es lebenswert wird. Wir können zukünftige Entscheidungen in Rückbindung an Gottes Gebote treffen.

Wir können uns zu dem bekennen, was wir falsch gemacht haben, unsre Fehler zugeben und um Verzeihung bitten.

Und wir können, bei allem was wir verschuldet haben - mit Gott im Hintergrund und als Rückenstärkung – versuchen, zu retten, was noch zu retten ist.

Wegen Karfreitag sind wir nicht mehr auf unsere Fehlentscheidungen festgelegt. Wir müssen nicht mehr dort bleiben, wo wir uns verrannt und ins Aus bugsiert haben.

Aufatmen und neu beginnen, das können wir.

Und dazu gibt es nur eine einzige Voraussetzung: Wir müssen uns dafür entscheiden, Gottes Entscheidung in unserem Leben wahr werden zu lassen.

Eine gesegnet Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin

Alta Fichon





KANN MAN JUDAS VERZEIHEN?

Er gilt als Verräter schlechthin. Obwohl er zu den Vertrauten Jesu zählte, lieferte er ihn den Behörden aus. Jesus zeigte dennoch keinen Zorn. Diese biblische Geschichte hat sich in das kollektive Gedächtnis eingegraben: Judas Ischariot führt die Wachmannschaft der Hohepriester zu Jesus. Er küsst ihn, um ihn zu identifizieren. Die Ordnungsleute nehmen ihn fest.



Warum tut der Mann so etwas? Die Frage beschäftigt viele Menschen. Die einen unterstellen dem Kassenwart der Jüngergruppe Geldgier. Er habe Jesus gegen Bares verraten (Markus 14,11). Andere vermuten, Judas sei Sozialromantiker gewesen und von Jesus enttäuscht.

Wer nachvollziehbare Motive hinter einem Verrat erkennt, dem fällt es leichter, mit dem Verräter seinen Frieden zu schließen, ihm vielleicht sogar zu verzeihen. Vielleicht halten manche Interpreten Judas deshalb für einen Hitzkopf. Er habe erzwingen wollen, dass sich Jesus endlich vor den Hohepriestern als Messias outet. Nur so sei Judas' Suizid zu erklären, als der Plan fehlschlägt. Kronzeuge für diese Deutung ist der Evangelist Matthäus (27,3-6). Als Jesus verurteilt wurde, habe Judas seine Tat bereut und sich erhängt, berichtet er.

Dass ausgerechnet ein Jünger Jesus ans Messer geliefert hat, lässt auch die Evangelisten ratlos zurück. Sie berichten es wahrheitsgemäß, aber sie erkennen darin keinen Sinn. Frühere Ausleger haben Judas deshalb dämonisiert - statt in ihm einen Menschen zu sehen, der sich schuldig gemacht hat. Hätte Jesus seinem Jünger den Verrat vergeben können? Zumindest beschreibt keiner der Evangelisten einen zornigen Jesus. „Mein Freund, dazu bist du gekommen?“, zitiert ihn Matthäus (26,50), als Judas ihn grüßt und küsst. Und beim Evangelisten Lukas (22,48) sagt ein eher verwunderter als enttäuschter Jesus: „Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?“

Eine interessante Antwort gibt der spätmittelalterliche Künstler Tilman Riemenschneider (1460-1531). Auf dem geschnitzten Altar in der St.-Jakob-Kirche in Rothenburg ob der Tauber zeigt er, wie Jesus ausgerechnet Judas, seinem Verräter, das Abendmahl reicht - zur Vergebung der Sünden.

BURKHARD WEITZ

Aus: „*chrison*“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrison.de



Seniorenachmittag in Diersheim



Am Vorabend des 3. Advent fand der alljährliche Seniorenachmittag statt. Die Resonanz war so groß, dass das Vorstandsteam des Evang. Frauenverein kurzerhand den Seniorenachmittag vom Foyer in die Halle verlegte. Alle Diersheimer Senioren ab dem 65. Lebensjahr wurden mit ihren Partnern eingeladen und vom 1. Vorstand Susanne Bohleber mit einem Adventsgedicht begrüßt. Besondere Freude war, dass auch zwei Diersheimerinnen aus dem Freistetter Seniorenheim, Irma Jung und Margot Siehl, unseren Seniorenachmittag besuchen konnten. Dies ermöglichte Vanessa Wiedemer, die das Pflgetaxi organisierte und dafür sorgte, dass die beiden Damen wieder wohlbehalten in Freistett ankamen.

Bei Kaffee und Kuchen wurden unsere „Dierscheimer Senioren“ von den Kindergartenkindern mit ihren Erzieherinnen unterhalten. Ebenso erfreuten die Schulkinder der Klasse 3 C, Nele Hauß, Lena Enderle, Luana Zimmer u. Lenny Boustani mit Gedichten und mit ihren Musikinstrumenten unsere Senioren. Die Flötenkinder, unter der Ltg. von Doris Bleß, Sophie Ruf, Chiara Tandler, Ronja Schulz und Shanice Riedl spielten Weihnachtslieder. Mit dem Gedichtvortrag „Einen Brief an den lieben Gott“ hatte Susanne Bohleber die Lacher auf Ihrer Seite. Hildegard Aßmus brachte wie jedes Jahr ihren Büchertisch mit. Viel zu schnell ging der Nachmittag vorbei. Gestärkt mit Wurstsalat oder Elsässer konnten sich die Senioren, nach Dankesworten von Hans Hauß, mit ihren Weihnachtsgeschenken auf den Heimweg machen.

Susanne Bohleber



Adventskonzert in Diersheim



Ein ökumenisches Adventskonzert fand am 3. Advent in der Diersheimer Dreifaltigkeitskirche statt. Der Gemischte Chor Diersheim stimmte mit dem Honauer Kirchenchor auf Weihnachten ein. Das Konzert stand unter dem Motto „Licht in der Dunkelheit“. Zum Thema passende Gedichte mit Licht und Dunkelheit wurden zwischen den Liedbeiträgen von Aktiven des Chors vorgetragen. Nach dem Konzert konnten die Besucher mit Weihnachtsgebäck, Glühwein und etwas Deftigem den Abend ausklingen lassen.





Ehrungen beim Kirchenchor Diersheim

Im festlichen Rahmen des Adventskonzertes wurden **Hannelore Tanin** und **Hans Bleß** für 50 Jahre aktives Singen im Evangelischen Kirchenchor Diersheim geehrt. Andrea Thomann, Kirchengemeinderatsvorsitzende, nahm die Ehrung vor und überreichte den Jubilaren eine Urkunde vom Verband der evangelischen Kirchenchöre in Deutschland.



Hat das Leben einen Sinn?

Ja, vor allem mit Musik, da ist etwas Göttliches drin. Wenn man sich darauf einlässt, was in der vierten Symphonie von Brahms passiert oder auf "Pet Sounds" von den Beach Boys – da spüre ich einen tieferen Sinn. Musik berührt mich nicht nur, macht mich nicht nur zufrieden, sondern glücklich. Wenn ich merke, dass etwas musikalisch aufgeht, dass beim Hören etwas in uns passiert – dann denke ich schon mal: Vielleicht sind hier Engel unterwegs und haben mitkomponiert.

Reinhold Beckmann, Fernsehmoderator

Text aus: "chrismon", das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.

www.chrismon.de



Danke aus Sarepta



Herzliche Dankesworte überbrachten am 1. Advent Pfarrer Andras Sztojanovics und seine Frau Judit aus Sarepta. Sie bedankten sich für die große Unterstützung die sie durch die Kirchengemeinden Linx und Diersheim in den letzten Jahren erfahren durften.

Der Gottesdienst wurde vom evangelischen Kindergarten Diersheim mitgestaltet. Sie erzählten uns die Geschichte vom Regenbogenfisch-





Weihnachtspäcken für Sarepta



von links: Bernd Hennenberger, Heike Lehmann, Pfarrersfrau Judit Sztojanovics aus Ungarn, Pfarrerin Ulla Eichhorn, Noah-Elias Breunig, Arbo Breunig, Hans Lehmann, Mechthild Staudte und Pfarrer Andras Sztojanovics aus Ungarn

Am 1. Advent kam Pfarrer Andras Sztojanovics mit seiner Frau Judit aus Budapest in Ungarn zu Besuch nach Linx. Die beiden leiten die diakonische Einrichtung „Sarepta“ für die mit der Bevölkerung aus Linx, Honau, Diersheim und Hohbühn sowie der Unterstützung von Heidi Weber 193 Weihnachtspakete für 90 behinderte junge Erwachsene sowie 103 Senioren gepackt wurden.

Am Sonntagnachmittag standen 6 große Paletten mit schön verpackten Weihnachtspaketen in einer Fertigungshalle bei WeberHaus zum Abholen bereit. Als Pfarrer Andras Sztojanovics mit seiner Frau Judit mit seinem Transportfahrzeug um die Ecke kam, standen den bereit stehenden Helfern Zweifel im Gesicht, „ob das alles hinein passt“. Aber durch geschicktes Packen aller Helfer konnte alles im „Weihnachtsmannfahrzeug“ verstaut werden und so konnte sich auch letztes Jahr wieder jeder in Sarepta an Weihnachten über ein Geschenk freuen.

Ellen Matzat



Foto: Lehmann

Ich schäme mich
des Evangeliums
nicht: Es ist eine
Kraft Gottes, die
jeden rettet, der
glaubt.

Römer 1,16

GLAUBE IST EIN GESCHENK GOTTES

Ich bin zwar Pastorin, aber das muss doch nicht jeder gleich merken. Bloß kein Klischee bedienen wie: Kirche gleich altmodisch, Spaßbremse... Eine Zeitlang habe ich es für ein Kompliment gehalten, wenn jemand erstaunt sagte: „Ach, Sie sind Pastorin, das sieht man Ihnen gar nicht an.“

Schade, denke ich jetzt, ich würde so gern als Christin erkannt werden. Ich habe doch eine großartige Botschaft zu vertreten: Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt. Und dabei liegt die Betonung auf „rettet“. Es ist gut lutherisch, die Bedingung für die Rettung auf Gottes Handeln zu schieben und nicht auf meine Glaubensaktivität.

Paulus hat schon damit zu kämpfen, dass auch die Herkunft darüber entscheidet, ob je-

mand als vollwertiger Gläubiger gilt. Bis heute rümpfen mitunter Gemeindeglieder die Nase, wenn so komische Typen eine Kirche bevölkern.

Nein, ich schäme mich des Evangeliums nicht. Für mich ist es eine wertvolle Lebenskraft. Ich möchte, dass diese Kraft Kreise zieht, anderen wichtig wird und als Grundlage für Entscheidungen übers Privatleben hinaus dient.

Glaube ist ein Geschenk Gottes. Manchmal wird dieses Geschenk aber von Menschen so sehr verknottet, dass das Öffnen einfach keinen Spaß macht oder so verkompliziert wird, dass mancher aufgibt.

Ich habe aber nicht das Recht, jemanden am Auspacken dieses Geschenkes zu hindern, denn es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.

CARMEN JÄGER



Herzliche Einladung

an alle interessierten Menschen

zur

Gemeindeversammlung

der Evangelischen Kirchengemeinden
Diersheim und Linx

am

19. April 2015

10.45 Uhr - 11.45 Uhr

in der

Vincentiuskirche / Linx

Themen:

Jahresrückblick 2014 durch den Kirchengemeinderat

Planungen und Schwerpunkte für 2015/16

Anregungen und Wünsche der Anwesenden



Wir danken unseren Sponsoren



**World
of Living**

Bauen und Wohnen neu erleben.

WeberHaus World of Living · 77866 Rheinau-Linx · www.world-of-living.de

WeberHaus®
Die Zukunft bauen

- eigene Schlachtung
- Festlieferant
- Partyservice



FLEISCHER-FACHGESCHÄFT
Günter Gerber
INH. M. KLEINMANN
Tullastraße 17
77866 Rheinau-Linx
Telefon 0 78 53 / 6 76

WALDMANN

STEINMETZ-MEISTERBETRIEB

Grabmale · Brunnenrötre · Grabzubehör

*Alles, was wir sind,
ist das Resultat dessen,
was wir gedacht haben.*

Buddha (563-483 v. Chr.)

77694 KEHL-AUENHEIM
FREIBURGERSTR. 8 TEL. 07851-2488



Christbaumsammelaktion der Konfis



In Januar machten sich 9 Konfirmanden mit Pfarrerin Ulla Eichhorn, Traktorfahrer Klaus Schäfer sowie den Helferinnen Manuela Hinneburg und Inge Koffer auf, um in Linx und Hohbühl ausrangierte Christbäume einzusammeln und gleichzeitig für „Brot für die Welt“ zu sammeln. Am Mittag hatten sie 2 riesige, gut gestopfte Anhänger voll und stolze 524,80 Euro Spenden gesammelt. „Wir hatten noch nie so eine große Spende für „Brot für die Welt“ zusammengehabt wie dieses Mal mit den zwei Aktionen der Konfirmanden“, sagte Pfarrerin Ulla Eichhorn stolz. Bereits beim Erntedankgottesdienst erzielten sie beim symbolischen Verkauf von 4 Erntedankbrotten sagenhafte 426,61 Euro. Das Sammeln für „Brot für die Welt“ haben sich die jetzigen Konfis selbst zu einem ihrer Hauptthemen gewählt.

An der lustigen, aber auch anstrengenden Christbaumaktion beteiligten sich Pauline Streit, Linda Lorenz, Emilio Hertzog, Evelyn Durban, Anna Herzog, Maren Roß, Till Renner, Roman Weiler und Oliver Koch mit Traktorfahrer Klaus Schäfer, „Tannenbaum-Hochstaplerin“ Manuela Hinneburg und Glockenläuterin Ulla Eichhorn. Inge Koffer verköstigte die „Arbeiter“ mit kalten und heißen Getränken sowie Brezeln.

Ellen Matzat



Gesangbuch für Sehbehinderte

Am 11. Januar wurden beim Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Diersheim die neuen Gesangsbücher in Großdruck sowie in Brailleschrift (Blindenschrift) im Beisein von Werner Sänger, Beauftragter für die Angelegenheiten Blinder und Sehbehinderter im Kirchendekanat Kehl für die evangelischen Kirchengemeinden Linx mit Hobbuhn und Diersheim mit Honau, vorgestellt und in Dienst genommen.



7 große Bände umfasst das Gesangsbuch für Blinde in der Brailleschrift. Die Bücher sind doppelseitig und in Kurzschrift geschrieben, die fast jeder Blinde lesen kann, sonst wäre es noch umfangreicher geworden. Das Gesangsbuch in Groschrift für Sehbehinderte umfasst 2 große Bände und ein paar Hefte mit regionalen Liedern.

Ab sofort können in diesen beiden Kirchengemeinden Sehbehinderte und Blinde aktiv am Gottesdienst teilnehmen und müssen sich nicht mehr nur auf das Zuhören beschränken. „Man braucht wahrscheinlich 2 Plätze um die ganzen Gesangsbucher neben sich zu lagern“



schmunzelte die Pfarrerin angesichts der Größe und Menge der Bücher. Jede Kirchengemeinde erhält zur Einführung je einen Satz.

„Alle reden von Inklusion, wir versuchen sie mit Leben zu füllen“, sagte Pfarrerin Ulla Eichhorn zu Beginn ihres Gottesdienstes. Im letzten Sommer hätten sie und der Kirchengemeinderat die Anschaffung beschlossen, die aber auch finanziert werden musste, da im normalen Haushalt dafür kein Geld vorgehen war. Es wären auch weiterhin Spenden dafür willkommen, denn „so gewichtige Werke“ seien teuer, sagte sie. Die Werke mussten natürlich erst gedruckt werden, „aber jetzt sind sie in unserem Besitz“, freute sie sich und mit Stolz und stellte sie die Bücher der Gemeinde vor.

„Ein ganz besonderer Schritt in die richtige Richtung“ freute sich auch der selbst seit dem 10. Lebensjahr erblindete Werner Sänger, Beauftragter für die Angelegenheiten Blinder und Sehbehinderter im Kirchendekanat Kehl. Inklusion, heute in jedermanns Munde, vor allem in der Politik, aber oft nur leider ein Lippenbekenntnis, sprach er weiter. „Ich finde es einfach toll, dass man hier die Möglichkeit hat als Blinder oder Sehbehinderter so am Gottesdienst teilnehmen zu können, dass man die Lieder auch selbst lesen und mitsingen kann, ohne sie alle vorher auswendig gelernt zu haben“.

Ellen Matzat

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2015

Gott
Ist **Gott** für uns,
wer kann wider uns sein?

RÖMER 8,31

für uns



Wir danken unseren Sponsoren

Sie suchen
Wir bringen

Hilfe!



Allein ist nicht immer nur mit Krankheit und Behinderung in Zusammenhang zu bringen.

Aber wenn es doch zutrifft, ist Hilfe notwendig. Wir wollen dazu beitragen, Ihre Selbständigkeit alleine oder im Kreis Ihrer Familie so lange wie möglich zu erhalten.

Dazu stehen Ihnen und Ihren Angehörigen in allen Bereichen qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zur Verfügung.

Kranken- und Altenpflege

Betreutes Wohnen

Behandlungspflege

Pflegehilfsmittel

Hauswirtschaftliche Hilfe

Sonstige Angebote/Kooperationen

Familienpflege/Dorfhilfe

Nachbarschaftshilfe

Pflegeberatung nach § 37 Abs. 3

Seit 35 Jahren für Sie da!

**Kirchliche
Sozialstation**



Kehl-Hanauerland e.V.

77694 Kehl • Kanzmattstr. 6 • ☎ 07851/9496-0



Krankengymnastik für Groß & Klein in Linx Ulrike Metzen-Streit

Behandlung von Säuglingen, Kindern & Erwachsenen

Holzhauserstr. 2, 77866 Rheinau-Linx

Tel.: 07853 – 999 99 82, Mobil: 0170 – 234 73 86

Kassenleistungen:

Privatleistungen:

Bobath, Vojta
Psychomotorik (ADS u.a.)
Lymphdrainage
Rückenschule
Massage, Ultraschall
Schlingentisch

Kinesio-Taping
Craniosacral- Integration
osteopathische Techniken
Matrix- Rhythmus- Therapie
Pferdeosteopathie
u.v.m. HHP Andulationsmatte u.v.m.





Warum brauchen wir Prädikanten (Teil 3)

Den 1. kompletten Gottesdienst in Neumühl habe ich ganz gut gemeistert. Zu meiner großen Freude und Erleichterung hatte Herr Pfarrer Sutter nur wenig zu beanstanden. Schließlich ist auch bei diesem Tun noch kein Meister vom Himmel gefallen.

In den kommenden Wochen und Monaten steht auch in Nonnenweier wieder viel an. Die Liturgien für verschiedene Gottesdienststarten und deren Umsetzung nehmen einen großen Teil der Ausbildung ein. Eine Liturgie ist der Ablauf eines Gottesdienstes. Sie kann in einem eng gesteckten Rahmen und dem entsprechenden Gottesdienst im Kirchenjahr angepasst werden. Bestimmte Regeln sind einzuhalten. Für jeden Gottesdienst im Kirchenjahr ist ein Predigttext und eine Schriftlesung vorgeschrieben. Diese können nur in Ausnahmefällen, z.B.: Festgottesdienste für Vereine, die meist auf den entsprechenden Anlass hin ausgearbeitet werden, verändert werden. Über welchen Bibeltext ich also predige ist vorgegeben, wie ich das tue ist meine Sache. Auch die Auswahl oder das Verfassen der entsprechenden Gebete und die Liedauswahl bleibt mir überlassen. So ist trotz der festgelegten Liturgie sehr viel Freiheit in der Gestaltung eines Gottesdienstes gegeben. Je nach Predigttext raucht da auch manchmal der Kopf gewaltig. So werfe ich während der Vorbereitung für einen Gottesdienst vieles wieder um und entscheide mich anders. Bis dann schließlich alles sitzt und auch ich mit meinem Gottesdienst zufrieden bin. Aber auch das wird sich mit der Zeit sicher ändern, wenn ich mehr Übung habe.

Predigtlehre, Auslegung eines Bibeltextes, die Taufe und den entsprechenden Gottesdienst auszuarbeiten sind weitere Themen an den Wochenenden in Nonnenweier. Jede und Jeder muß eine Morgen- und eine Abendandacht halten.

Im Herbst muss dann eine bearbeitete oder eigenverfaßte Predigt beim Prädikantendienst eingereicht werden. Die Teilnehmer werden in Gruppen aufgeteilt und einem Pfarrer oder Pfarrerin zugeteilt. Ich war in der Gruppe die in der Kirche in Allmannsweier bei der Pfarrerin die Predigt halten durfte.

Die Pfarrerin und die Gruppe haben dann jede Predigt beurteilt und die eigenen Eindrücke mitgeteilt. Diese Beurteilung ist besonders wichtig und wertvoll, weil sie immer ehrlich sind.



Warum brauchen wir Prädikanten (Teil 3)

Mit der Zeit merke ich, dass ich immer sicherer an die gestellten Aufgaben herangehe. Der Umgang mit den Unterrichtsmedien fällt immer leichter. Hier ist Routine sehr hilfreich. Auch die zwei Taufen in meiner Heimatgemeinde gelingen mir laut Taufeltern und Pfarrerin Eichhorn ganz gut. Die Aufregung und das Lampenfieber vor allem Neuen sind meine größte Hürde. Aber das ist meiner Meinung auch gut so, da schleicht sich schon keine Routine ein, die in diesen Fällen nicht erwünscht ist.

Und dann im Dezember ist er da. Der Tag des Kolloquiums!!

Frühstück ist kaum möglich. Zu viel Bammel und Aufregung. Wie vor allen Prüfungen meines Lebens! Ich weiß zwar, daß ich viel gelernt habe, aber kann ich das auch anwenden? Besteht mein zuvor eingereichter Gottesdienst vor dem Gremium? Schon auf der Fahrt nach Freiburg zur Evangelischen Hochschule purzelt alles Gelernte in meinem Kopf herum. Alles ist da und auch wieder nicht. Und dann das Kolloquium!!! Drei Herren vom Oberkirchenrat sitzen erwartungsvoll mir gegenüber. Und mein Kopf ist LEER. Mein Lampenfieber macht mir einen Strich durch die Rechnung. Obwohl die drei Herren sehr nett und mir gutgesonnen sind bringe ich nichts auf die Reihe. Gott sei Dank erkennen die Herren meine Lage und nach der üblichen Beratungszeit des Gremiums und sehr hilfreichen Tipps und Ermutigung erfahre ich, dass ich bestanden habe. Ich habe mich in der Ausbildung schließlich ganz anders gezeigt als am heutigen Tag. Freuen kann ich mich noch nicht. Zu tief sitzt der Schock. Obwohl mir bekannt ist wie ich in solchen Situationen reagiere, machen sich Zweifel in mir breit, ob ich tatsächlich geeignet bin, dieses Amt auszuüben.

Erst die Gespräche mit Pfarrerin Eichhorn und Pfarrer Sutter, und das gute Zureden der verschiedenen Kirchengemeinderäte können mich überzeugen.

Und nachdem ich immer wieder bei meinem „Obersten Dienstherrn“ um Hilfe ersucht habe, bin ich bereit und sicher diesen Weg zu gehen. Gott sei Dank.

Heike Lehmann



Einführungsgottesdienst



Am 1. Februar wurde Heike Lehmann offiziell als Prädikantin eingeführt. Dekantstellvertreter Reinhard Sutter, der auch Mentor bei Heikes Ausbildung war, führte sie in ihr Amt ein. In acht Modulen die an Wochenenden stattfanden und einigen Gottesdiensten wurde ihr das nötige "Handwerkzeug" für die Arbeit als Prädikantin beigebracht. In der Predigt überzeugte Heike die zahlreichen Gottesdienstbesucher, dass sie das Gelernte mit Freude und Überzeugung weitergeben kann.





Wir danken unseren Sponsoren



Dietmar Haag

Zimmerei – Holzbau

Im Ring 2, 77866 Rh.-Diersheim
Tel. 07844/911 777

www.zimmerei-dietmar-haag.de

Zimmermeister & Gebäudeenergieberater (HWK)

- Dachum- u. Ausbauten
- Dachgauben
- Dachumdeckungen
- Altbau- Renovierungen
- Fachwerksanierung
- Neu- u. Anbauten
- Pergolen u. Carports
- Innenausbau u. Treppen
- Balkone u. Geländer
- Sonderbauten/Solar

Gerne beraten wir Sie in Sachen Holz, und was Sie daraus machen können: individuell, kompetent und freundlich!

Wir können auch was für
Ihren Holzschutz tun:



AUTOHAUS • WAAG GmbH



PROFESSIONAL

Rheinwaldstr. 2 • 77866 Rheinau-Diersheim • Tel. 07844-7092

Dorfladen Diersche

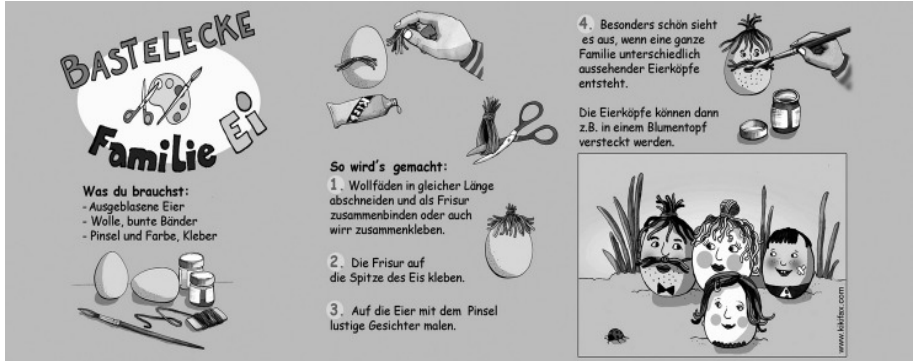


Lebensmittel • Zeitschriften • Stehcafé

Inh. Stefanie Bleß
Hanauer Straße 59
Tel. 07844/9179600

Öffnungszeiten:
Montag-Samstag 6.30-12.30 Uhr
Mittwoch und Freitag 15.00-18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Evangelische
Bezirksjugend Ortenau-
Kehl**

**Unsere Aktionen und Termine
Frühjahr / Sommer 2015**

Freizeiten im Haus Taube

- ▶ **Kinderfreizeit** 9-11 J., 09.-16.08.2015 (190 €),
Leitung: Simone Glaser und Christian Fritz
- ▶ **Teeniefreizeit** 12-14 J., 09.-21.08.2015 (230 €),
Leitung: Harald Kratzeisen
- ▶ Anmeldung: <http://evang-jugend-ortenau.de/> beim jeweiligen Freizeitangebot



Jugendfreizeit Venweide (NL)

- ▶ 10.-21.08.2015, Für Jugendliche ab 14 Jahren,
Leitung: Jörg Lange & Team,
Ort: Valkenswaard, Niederlanden,
Kosten: 360 € (für Nicht-Ortenau 390 €)
- ▶ Anmeldung: <http://evang-jugend-ortenau.de/> beim jeweiligen Freizeitangebot



Termine

19.04. Jugendgottesdienst Auenheim, 18:00 Uhr

24.-26.04. Friedenstifter-Ausbildung (Offenburg)

24.-31.05. Fahrt nach Taizé (Anmeldung: kratzeisen@ejuke.de)

Alles Weitere auf www.evangelische-jugend-ortenau.de

Kontakt: Jörg Lange, Bez.Jug.Ref, 07851 71822, bezirksjugend@ejuke.de



Frühling.
So zart,
hell, neu.
Gott lässt
uns seine
Freude spüren.

www.kirche-diersheim-linx.de



Unsere Homepage soll Ihnen ein Wegweiser durch die umfangreichen Aktivitäten unserer Kirchengemeinde sein. Erfahren Sie mehr über unsere Gruppen und Kreise. Vielleicht haben Sie auch Lust bei der einen oder anderen Aktivität mitzumachen.

In der Rubrik *Aktuelles* halten wir Sie stets über aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden. Stöbern Sie in Berichten über *unsere Kirchen* oder lesen Sie die letzten Ausgaben von unserem *Kirchebläddl* nach. Im Veranstaltungskalender finden Sie alle aktuellen *Gottesdienste und Veranstaltungen*. Wir freuen uns über ihren virtuellen Besuch auf www.kirche-diersheim-linx.de.



Wir wünschen allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!



**Am 22. März werden
in Linx konfirmiert**

Till Renner, Linx
Maren Roß, Linx
Pauline Streit, Linx
Daniel Wegner, Rheinbischofsheim

**Am 29. März werden
in Diersheim konfirmiert**

Evelyn Durban, Diersheim
Emilio Hertzog, Diersheim
Anna Herzog, Diersheim
Jasmin Karch, Diersheim
Oliver Koch, Honau
Linda Lorenz, Diersheim
Roman Weiler, Diersheim

MINA & Freunde





Wir danken unseren Sponsoren



Schweißfachbetrieb
nach DIN 18800
Schweiß- und Stahlkonstruktionen
Schlosserarbeiten

Wandres Metallbau GmbH · Gräberfeldstraße 4 · 77866 Rheinau-Diersheim



Gräberfeldstraße 4
77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 07844/98898
Telefax 07844/98899

www.sparkasse-kehl.de



Sparkasse Hanauerland.

**Gut.
Für die Menschen im Hanauerland.**



**Ihr Partner vor Ort
für Versicherungen
und Vorsorge**

**Generalagentur
Werner Müller e.K.**
Hanauer Straße 9
77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 07844 98860
Fax 07844 98861
werner.mueller@zuerich.de





Warum steht in allen Kirchen ein Kreuz?

Das Kreuz erinnert an Jesus, an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Jesus erzählte allen Menschen vom Kommen Gottes, davon, dass er Gottes Sohn sei und dass Gott selbst die ganze Welt regieren würde. Er scharte so viele Anhänger um sich, dass die Machthaber in Jerusalem ihn loswerden wollten: Jesus wurde mit der schlimmsten Hinrichtungsmethode umgebracht, die es im Römischen Reich gab: Er wurde an ein Kreuz genagelt und starb langsam und qualvoll. Zwei Tage nach der Kreuzigung wurde Jesus von Gott auferweckt und kehrte zurück. Die ersten Christen nahmen daraufhin das Kreuz als Zeichen dafür, dass Jesus weiterwirkt: Ja, er starb. Ihr wolltet ihn loswerden, doch er lebt, er ist auferstanden. Gott ist stärker als der Tod. So wurde das Kreuz von einem Zeichen für den Tod zu einem Symbol für das Leben.

Wie soll mir ausgerechnet das Kreuz Hoffnung vermitteln?

Christen glauben, dass die Auferstehung Jesu nur die erste Auferstehung war. Gott erweckte Jesus zum Leben und wird das mit allen tun, die an ihn glauben. Darum ist das Kreuz in der Kirche und sind auch die Kreuze auf den Friedhöfen Symbole für die Hoffnung: die Hoffnung, dass der Tod zwar da ist, aber nicht das letzte Wort hat. Außerdem hat das Kreuz auch noch eine besondere Bedeutung: In ihm sind zwei Linien zu erkennen, eine waagerechte und eine senkrechte.



Die waagerechte kann man als die Gemeinschaft der Menschen untereinander deuten. Die senkrechte symbolisiert die Gemeinschaft Gottes mit den Menschen. Dort, wo sich die Balken treffen, wo der Körper Jesu hängt, da berühren sich die beiden gemeinschaftlichen Ebenen.

Warum musste Jesus überhaupt sterben?

In Jesus ist Gott selbst Mensch geworden. Das ist eine gewagte Aussage, denn wie soll das gehen? Ein Gott ist ja in vielerlei Hinsicht das Gegenteil eines Menschen: Gott ist unendlich, der Mensch hat seine Grenzen. Vor allem sterben Menschen, Gott nicht. Gott hat sich aber entschieden, in Jesus Mensch zu werden - mit allen Konsequenzen: Er wird geboren wie alle, hat Hunger wie alle, lebt wie alle, stirbt schließlich. Er muss alles durchmachen, was ein Mensch durchmacht.

Einige Kruzifixe sehen brutal aus, die Rippen stehen hervor, Blut läuft am Körper herunter. Warum musste Jesus bei seinem Tod so leiden? Gott hat sich auf diese Weise gerade auch denen zugewandt, die leiden müssen und gequält werden. Gott ist eben wirklich Mensch geworden, kein unverwundbarer Superheld, sondern einer, der blutet, wenn man ihn verletzt.

*Frank Muchlinsky
aus: Der Gemeindebrief*

KARFREITAG

» Karfreitag ist der Tag der Solidarität Gottes mit allen, die leiden, weinen und schreien, mit denen, die gequält und geschändet werden. Er geht mit ihnen durch Schmerz, Leid und Tod, damit sie auch dort von ihm gehalten sind.

TINA WILLMS



Vielen Dank

WIR BEDANKEN UNS bei **Dieter Heidt** und **Ellen Matzat**, die in der Presse regelmäßig über unsere Aktivitäten berichten und uns ihre Berichte und Fotos auch zur Verwendung im Kirchebläddl und für die Homepage zur Verfügung stellen.

WIR BEDANKEN UNS bei allen, die durch ihre persönliche und finanzielle Zuwendung dazu beitragen, dass unsere Kirchengemeinde lebt und gedeiht!!

In den vergangenen Monaten erhielten wir folgende Spenden:

Wir erhielten anlässlich:

- AA-Treffen:
- Geburtstagen:
- Trauung:
- Taufe:
- Ahnenforschung:
- sonstige:

Diese Spenden sollen nach Wunsch der Spender verwendet werden:

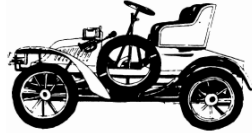
- für's Kirchebläddl:
- für Gemeindegarbeit:
- Sarepta:
- Freiwilligendienst:



Wir danken unseren Sponsoren

Taxiunternehmen + Kleinbusse

Krankentransporte
Dialyse-, Kurier-,
Bestrahlungsfahrten
Spezialfahrzeug für Rollstuhlfahrer



CLAUDIA THUMBERGER

Telefon 078 51
 078 53
 078 44
 072 27

1308

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

**Bei Interesse wenden Sie sich bitte
an das Pfarramt**

FRANK BEYER

BRITA EBERSOLD

- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene
- Manuelle Therapie
- Brügger
- Feldenkraismethode
- Hausbesuche
- Magnetfeldtherapie

*Krankengymnastik
in der
Mühle*

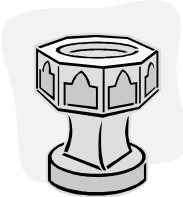


- Massage · Naturfango
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Eis · Wärme
- Schlingentisch
- Psychomotorik

Oststraße 1, 77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 0 78 44/28 20



**Im Namen des dreieinigen Gottes getauft und in unserer
Gemeinde begrüßt haben wir:**



Leni Hauß, Honau
Römer 12,12

Damaris Aßmus, Diersheim
Psalm 139,5

Eva DiMarco, Pemberton (Kanada)
2. Timotheus 1,7

Tim Pfetzer, Kehl
Römer 1,10

Den Segen Gottes für ihre Ehe haben empfangen:

Frederik Weislogel und Viviane Ebersold, Diersheim
2. Timotheus 1,7



**Zu Gott heimgegangen und im Glauben an die Auferstehung
beerdigt wurden:**

Werner Fuchs, Diersheim (72 Jahre)
Psalm 42,6

Gerhard Hauß, Honau (64 Jahre)
1. Thessalonicher 4,14

Gertrud Ernst, Diersheim (84 Jahre)
Philipper 4,13





Herzliche Einladung zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst

Einmal im Jahr treffen wir uns am frühen Morgen in der noch dunklen Kirche zu einem besonderen Ereignis:

Wir feiern die Auferstehung Christi mit einer festlichen liturgischen Osternachtsfeier

Ostersonntag
5. April 2015
6.00 Uhr
Vincentiuskirche Linx

Im Anschluss an die Feier besteht die Möglichkeit zur Stärkung bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Hefekranz



MINA & Freunde





In letzter Minute...

... kurz vor Redaktionsschluss haben wir noch Bilder von der Weihnachtsfeier in SAREPTA erhalten. Wie sie sehen, sind unsere Geschenke angekommen und haben die Bewohner des Behinderten- und Seniorenheims erfreut. Weitere Bilder können Sie in der Bildergalerie auf unserer Homepage www.kirche-diersheim-linx.de sehen.





WAS FEIERN WIR BLOSS AN PFINGSTEN? DAS PFINGSTFEST KOMMT NACH OSTERN, SO VIEL IST KLAR. UND MAN HAT AM MONTAG FREI. ABER?



Grafik: Babel

Was ist zu Pfingsten genau passiert?

Jesu Freunde glaubten, er werde ihr Leben verändern. Am Ostermorgen begriffen sie: Jesus ist nicht tot, er ist auferstanden. Was er angefangen, getan und gesagt hatte, lebt weiter. Das veränderte alles. Ihre Traurigkeit war wie weggeblasen. Ein Brausen ging durch das Haus in Jerusalem, in dem sie zusammen waren. Zungen wie von Feuer erschienen und setzten sich auf sie. Und sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist. Sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen. Wörtlich heißt es: Sie redeten in Zungen, das heißt, sie waren wie verzückt und gaben unverständliche Laute von sich.

Gott, der Vater. Jesus, sein Sohn, das alles kann ich mir ja noch vorstellen. Aber „Heiliger Geist“ – was ist das denn nun?

Was der Heilige Geist ist, kann man schwer fassen. Das hebräische Wort für „Geist“ bedeutet „Wind“, „Atem“, „Kraft“. Es steht für Gottes Kraft, die in der Welt wirkt. Der Heilige Geist ist Gottes Kraft, die Menschen verändert, tröstet, die ihnen Mut macht und ihnen Hoffnung gibt. Das Wörtchen „heilig“ drückt aus, dass dieser Geist zu Gott gehört.

Wie zeigt sich der Heilige Geist denn konkret in meinem Leben?

Immer ist es etwas, was nicht aus dem Menschen selber kommt, sondern von außen auf ihn zu. Das kann ein Einfall sein, der anderen Hoffnung gibt, eine Entscheidung, Menschen zu

helfen, die ungerecht behandelt werden. Wer von Gottes Geist bewegt ist, hat offene Augen und sieht, wenn andere Hilfe brauchen.

Eine Nacht durchtanzen, Sport machen, bis man schwebt – das kenne ich auch. Aber in Zungen reden, das ist doch schon verrückt, oder?

Die Zungenrede, unkontrollierte Sprache in Ekstase, gibt es in vielen Religionen. Sie ist nicht nur christlich. Schon frühe heidnische Kulte kennen sie. Bei den ersten Christen war Zungenreden ein Teil des Gottesdienstes: ein Reden oder Beten in unverständlichen Lauten.

Warum reden die meisten Christen heute denn nicht mehr in Zungen?

Weil der Apostel Paulus davor warnte, so ein Gebet zur Schau zu stellen und zu überschätzen. Paulus war der Lehrer einer der ersten christlichen Gemeinden, die Zungenreden sehr schätzten. Er besaß selbst auch diese Gabe und wünschte sie allen, denn er hielt sie für eine besondere Form des Gebets.

Und was feiern wir nun heute zu Pfingsten?

Zu Pfingsten begann die Verkündigung von Jesus Christus. Sie fing ganz klein an, in Jerusalem, und verbreitet sich seitdem über die ganze Erde. Den Jüngern Jesu gelang ihre „flammende Rede“ nicht von sich aus, sondern die Kraft dazu kam von außen, von Gott. Pfingsten ist zugleich der Ursprung der Kirche. SIBYLLE STERZIK



Wir feiern jeweils um
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
zum

KONFIRMATIONSJUBILÄUM

in der
Vincentiuskirche Linx
am Pfingstsonntag, 24. Mai 2015

und in der
Dreifaltigkeitskirche Diersheim
am Pfingstmontag, 25. Mai 2015

Folgende Jahrgänge haben in diesem Jahr Jubiläum:

Geburtsjahrgang	Konfirmationsjahr	Jubiläum (Jahre)
1925/26	1940	Kronjuwelen (75)
1930/31	1945	Gnaden (70)
1935/36	1950	Eiserne (65)
1940/41	1955	Diamantene (60)
1950/51	1965	Goldene (50)
1975/76	1990	Silberne (25)

Bitte melden Sie sich- möglichst jahrgangsweise - **bald** im Pfarramt in Linx an (Tel.07853-1294). Falls Sie zugezogen sind und Ihr Jubiläum bei uns mitfeiern möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Anmeldung



Unser Gemeindeleben

Unser Gemeindeleben			Ansprechpartner/In
Montags 9.30 Uhr	Krabbelgruppe Linx	Gemeindehaus Linx	I. Enderle (Tel.: 07853-9996439)
Montags 17.00 Uhr	Senioren-gymnastik	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel (Tel.: 07844-2318)
4 Wochen - Rhythmus	DRK OV Diersheim Senioren-nachmittag	Gemeindehaus Diersheim	C. Miklos (Tel.: 07844-1273)
Mittwochs	Konfirmanden-unterricht	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim	U. Eichhorn u. Team (Tel.: 07853-1294)
18.30 Uhr Monatlich	Teambesprechung Kinderkirche	Pfarrhaus Linx	U. Eichhorn
20.00 Uhr Monatlich	Kirchengemeinderat	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim im Wechsel	A. Thoman (DH) (Tel.: 07844-2003) H. Lehmann (LX) (Tel.: 07853-8261)
Donnerstags 15.00 Uhr Monatlich	Seniorenkreis	Gemeindehaus Linx	U. Eichhorn u. Team
Mittwochs 19.15 Uhr Monatlich	Gesprächskreis	Gemeindehaus Diersheim	Sr. Ilse Wolfsdorff (Tel.: 07851-841409)
Freitags 10.00 Uhr	Krabbelgruppe Diersheim	Gemeindehaus Diersheim	M. Burgmann (07853 - 998 729)
Samstags 17.00 Uhr Winter, 18.00 Uhr Sommer Monatlich	Abendgottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
Sonntags 10.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
nach Absprache	Redaktionssitzung	Gemeindehaus Linx	S. Karcher G. Haas
vierteljährlich	Offener Abend Linx	Gemeindehaus Linx	I. Koffer (Tel.: 07853-17423)
monatlich	Offener Treff Diersheim	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel + C. Miklos (Tel.: 07844-1273)

Alle aktuellen Termine erfahren Sie unter
www.kirche-diersheim-linx.de

Kinderseite

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und

Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angeliebt. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.



Gottesdienstplan

		
	Vincentius-Kirche Linx	Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim
22. März Judika	9.30 Uhr Konfirmation Linx	
29. März Palmarum	<i>Beginn der Sommerzeit ! Uhren um eine Stunde vorstellen!</i>	9.30 Uhr Konfirmation Diersheim
2. April Gründonnerstag	18.30 Uhr Abendmahl	
3. April Karfreitag	9.00 Uhr Abendmahl	10.30 Uhr Abendmahl
5. April Ostersonntag	6.00 Uhr <i>Osternachfeier</i>	10.00 Uhr Abendmahl
6. April Ostermontag	10.00 Uhr <i>Familiengottesdienst</i>	
12. April Quasimodogeniti		10.00 Uhr
19. April Misericordias Domini	10.00 Uhr	
25. April Vorabend Jubilate		18.00 Uhr <i>(Samstag)</i>
3. Mai Kantate	10.00 Uhr	
10. Mai Rogate		10.00 Uhr



Gottesdienstplan

	Vincentius-Kirche Linx	Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim
14. Mai Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	
17. Mai Exgaudi		10.00 Uhr
24. Mai Pfingstsonntag	9.30 Uhr <i>Jubelkonfirmation mit Abendmahl</i>	
25. Mai Pfingstmontag		9.30 Uhr <i>Jubelkonfirmation mit Abendmahl</i>
30. Mai Vorabend Trinitatis	18.00 Uhr <i>(Samstag)</i>	
7. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr
14. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	

Änderungen sind möglich. Gottesdienste und alle anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage:

www.kirche-diersheim-linx.de





Der Adler ist in der Bibel ein Bild für Menschen, die auf Gott vertrauen. „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie aufahren mit Flügeln wie Adler“, heißt es bei Jesaja (40,31). Und in den Psalmen steht: „Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit und du wieder jung wirst wie ein Adler“ (Psalm 103,2.4.5).

Was für „Vögel“ sind wir Menschen? Sind wir nur das, was unsere Umgebung aus uns macht? Das, was andere in uns hineinsehen und uns damit prägen? Oder sind wir nicht auch das, was Gott in uns hineingelegt hat, seine königlichen Kinder? Bleiben wir ängstlich unter den Möglichkeiten, die Gott in uns hineingelegt hat? Oder werden wir Gottes Kinder, die sich wie Adler erheben und der Sonne entgegenfliegen? Die Botschaft der Bibel ist eindeutig: Alle Menschen sind dazu berufen, in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben. Freiheit – der Adler ist ein wunderbares Bild dafür. Dieser „König der Lüfte“, wie er mit starken Flügelschlägen in den Himmel hinauffliegt; wie er sich von der Thermik tragen lässt; wie er den Überblick hat über das, was unten auf der Erde vor sich geht. Und auch wir Menschen dürfen solch einen Überblick haben über das Leben, solch eine majes-

tätische Freiheit. Gott hat uns so geschaffen, als sein Ebenbild.

An einer Stelle vergleicht die Bibel Gott selbst mit einem Adler. Mose blickt da auf die Wüstenwanderung zurück: „Denn dieses Volk, die Nachkommen von Jakob, sind Eigentum des Herrn. Er selbst hat sie dazu erwählt.

Er fand sie in der öden Wüste, wo nachts die wilden Tiere heulten. Er schloss sie fest in seine Arme, bewahrte sie wie seinen Augapfel. Er ging mit ihnen um wie ein Adler, der seine Jungen fliegen lehrt: Der Adler wirft seine Jungen aus dem Nest, begleitet ihren Flug, und wenn sie fallen, ist er da, er breitet seine Schwingen unter ihnen aus und fängt sie auf. So hat der

Herr sein Volk geführt, der Herr allein, kein anderer Gott“ (Aus dem 32. Kapitel des 5. Buchs Mose in der Übersetzung „Hoffnung für alle“).

Das ist eine wunderbare Beschreibung für Gottes Fürsorge; wie Gott uns hilft, dass wir unseren Weg finden und in Freiheit leben können. Der Liederdichter Joachim Neander (1650–1680) hat nach dieser Textstelle eine Liedstrophe gedichtet: „Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?“ (EG 316,2). REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Amini





Wir danken unseren Sponsoren / Impressum

... schöner reisen!

Urlaubsfahrten, Vereinsausflüge, Gruppenreisen,
Konzertfahrten und Sport-Events.

Seit über 30 Jahren nutzen wir unsere
Erfahrungen und Kontakte,
um Ihr Reise- und Urlaubserlebnis
zu etwas ganz besonderem
zu machen.

Modernste Shuttle-Fahrzeuge
und Reisebusse mit
7, 32, 45 und 50 Sitzplätzen,
ausgestattet mit:

- Klimaanlage
- SAT-Anlage inkl. DVD/Video
- Toilette
- bequeme Schlafsessel
- Bordküche



77866 Rheinau

Tel. 07844- 1594 • schulzreisen.de

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Diersheim-Honau und Linx-Hohbühn erscheint vierteljährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten in der Gemeinde zugestellt. Da der Gemeindebrief in einer Auflage von ca. 1000 Stück kostenlos zugestellt wird, würden wir uns über den Eingang von Spenden unter dem Stichwort "s'Kirchebläddl" auf dem Spendenkonto bei der Volksbank Bühl, BLZ: 662 914 00, Kto: 21 23 90 03 freuen. Sollten Sie eine Veröffentlichung von persönlichen Daten auf der Seite „Freud und Leid“ (Geburten, Hochzeiten, Beerdigungen) nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts ist das Redaktionsteam sowie das Evangelische Pfarramt Linx-Diersheim, Tullastr.3, 77866 Rheinau

Redaktion: Stephan Karcher, Herrenstr. 64, Diersheim 07844 / 47638, Gabriele Haas, Hildegard Aßmus, Inge Koffer, Heike Lehmann, Silke Roß, Pfarrerin Ulla I. Eichhorn

Fotos: Stephan Karcher, Ellen Matzat, Susanne Bohleber, Judit Sztojanovics

Druck: Druckerei Friedrich GmbH & Co. KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Das nächste Kirchebläddl erscheint am 10.06.2015



Wir sind für Sie da

Pfarrerin Ulla I. Eichhorn	Sprechzeiten: Jederzeit nach Absprache. Montags bitte nur in Notfällen	Tel.: 07853-1294 Ev.PfarramtLinx@ t-online.de
Evang. Pfarramt Linx Sekretärin Marlies Bliß	Tullastraße 3, Öffnungszeiten: Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr, Donnerstag 8.30- 12.00 Uhr	Tel.: 07853-1294 Fax: 07853-997915
Evang. Pfarramt Diersheim Sekretärin Marlies Bliß	Hanauerstraße 16 Mittwoch 14.30 - 16.30 Uhr	Tel.: 07844-7658 Fax: 07844-7658
Kirchengemeinderat Diersheim Linx	Andrea Thomann(Vorsitzende) Heike Lehmann (Vorsitzende)	Tel.: 07844-2003 Tel.: 07853-8261
Kirchendienerinnen Diersheim Linx	Christa Miklos Gisela Burgmann	Tel.: 07844-1273 Tel.: 07853-8694
Organist - Diersheim	Matthias Oertel	Tel.: 07851-481125
Organist - Linx	Daniel Kühn	
Ev. Kindergarten Diersheim	Sonja Jahnel	Tel.: 07844-1236
Sozialstation	Kehl	Tel.: 07851-94960
Anonyme Alkoholiker Al-anon Familiengruppen	Hilfe für Angehörige	Tel.: 07851-4192
Telefonseelsorge	Bundesweit gebührenfrei	Tel.: 0800-1110111 Tel.: 0800-1110222

www.kirche-diersheim-linx.de